

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Hierzufährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 264.

Halle, Freitag den 11. November
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Nov. Das Central-Comité für die Schillerfeier hat am 7. d. folgendes Schreiben an den Prinz-Regenten gerichtet:

„Allergnädigster Prinz-Regent und Herr! Durch Ew. k. Hoh. Allerhöchste Anordnung, daß unsern großen deutschen Dichter ein bleibendes Denkmal in Preußens Hauptstadt errichtet und dazu am Tage der Secularfeier seines Geburtstages der Grundstein gelegt werde, haben Allerhöchstdieselben dieser vorläufigen Feier erst ihre höhere Weihe und bleibende Bedeutung für alle kommenden Zeiten verliehen. Ew. k. H. bitten wir in Gehör, es Allerhöchst gehalten zu wollen, daß auch das unterzeichnete Comité dem allgemeinen Geiste des Dankes für diese Ew. k. Hoh. Anordnung, wie für die von Allerhöchstdieselben gleichwohl zur Verhütung des Denkmals gewählte großmüthige Unterstützung sich anschließende und Ausruhm gebe. Im so freudiger wird das eberthätig unterzeichnete Comité Ew. k. Hoh. Intentionen, daß zur Beschaffung des Restes der Kosten des Denkmals die Theilnahme der Einwohner in Anspruch genommen werde, pflichtschuldigst nachzukommen sich bestreuen. Ew. k. Hoh. dürfen wir allerunterthänigst anzeigen nicht verhehlen, daß bisher, so weit die Subscriptionen schon übersehen werden können, durch die Seitens des Comité gesammelten Beiträge bereits 7000 Thaler beschafft sind und daß von dem Comité außer einem Feste in den Kroll'schen Lokale am 11. November, eine Festvorstellung in demselben Lokale am 10. November Abends 7½ Uhr und eine Aufführung unter Bewilligung des General-Intendanten der k. Schauspiele im f. Opernhause am 12. November stattfinden werden, deren Erträge, so wie der Ueberschuß des Festens, ausschließlich zur Errichtung des Denkmals verwendet werden sollen.“

Die Conferenzen, welche die Directoren der zum norddeutschen Verbands gehörigen Eisenbahnen hier gehalten haben, sind am Sonnabend geschlossen worden. Es wurde hauptsächlich berathen über Herstellung eines directen Verkehrs mit den Rheinischen Bahnen, wozu neben dem Durchgang der Wagen ein gleichmäßiger Tarif und eine gleichmäßige Abrechnung erforderlich sind. In Betreff der Kohlenfrachten einigte man sich dahin, daß, wenn die Rheinisch-Westphälischen Grubenbesitzer einen jährlichen Transport von mindestens 500,000 Etr. in genügend starken Ertragszügen bis zur Station Döberleben und darüber hinaus garantirten, der Frachtsatz auf einen Pennig für den Etr. und die Meile mit einem Gesamtsatzschlag von 4 Ebr. für 100 Etr. einschließlich der Expeditionsgebühren herabgesetzt werden sollte.

Auf den von den Mittelstaaten am 20. Oct. bei der Bundesversammlung eingebrachten Antrag, die Revision der Bundeskriegsverfassung betreffend, sollen gutem Vernehmen nach schon mehrere Regierungen Erklärungen abgegeben haben. Namentlich soll sich Desterreich mit den Motiven des Antrags im Ganzen einverstanden und übereinstimmend erklärt haben. Selbstverständlich schließt aber eine solche allgemeine Erklärung Modificationen in Einzelheiten nicht aus. Dagegen verwahrt sich Hannover gegen die etwaige Annahme, als habe es dadurch, daß es den Antrag mit eingebracht, auch dessen Motive billigen wollen, welche es nur insofern anerkennt, als durch eine Revision der Bundeskriegsverfassung die Lückigkeit der einzelnen Contingente und dadurch die Wehrhaftigkeit von ganz Deutschland erhöht werden könne. Ueber die Erklärung Badens verlautet, daß die großherzogliche Regierung die Annahme des Antrags als eine Wiederaufnahme der im Jahre 1853 schon angeregten, aber nicht durchgeführten Revision der Bundeskriegsverfassung betrachtet. Die beiden Mecklenburger sollen erklärt haben, sie behielten, indem sie sich dem Antrage anschließen, sich eine nähere Motivirung desselben bis zur Beschlußfassung offen. (Allg. Ztg.)

Kassel, d. 8. Novbr. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Adresse wegen Wiederherstellung der Verfassung von 1831 jetzt (nachdem der Kurfürst sie zurückgewiesen) an die deutsche Bundesversammlung zu richten, mit allen gegen fünf Stimmen in Erwägung gezogen.

Wien, d. 8. Novbr., Abends. Eine telegraphische Depesche meldet: „Die Schillerfeier (der erste Theil derselben) ist hier glänzend ausgefallen. Der Andrang der Bevölkerung war ungeheuer. An dem Fackelzuge theilhaftig sich eine zahllose Menge. Bei vollkommener Ordnung war die Stimmung eine begeisterte. Schönes Wetter be-

günstigte die Feier.“ (Die ganze Woche wird noch mit Festlichkeiten ausgefüllt.)

Italien.

In Zürich sitzt der Conferenz-Karren schließlich noch einmal fest; die gestern telegraphisch gemeldete Verzögerung wird jedoch nicht lange dauern, da sich's bloß um Reduction der von Sardinien zu leistenden Zahlung in Guldenwerth handelt. Es giebt bekanntlich verschiedene Guldenforten; von österreichischer Seite verlangt man nun Gulden österreichischer Währung, und man wird ohne Zweifel von Turin und Paris zu dieser Bedingung auf seine Zustimmung nicht zu lange warten lassen. In Betreff des Congresses schreibt man uns aus Paris: „Es ist durchaus noch nichts darüber bestimmt, welche Mächte am Congress Theil nehmen sollen. England beantragt, dazu außer dem direct interessirten Sardinien nur die fünf Großmächte einzuladen. Von anderer Seite wird jedoch noch die Theilnahme der päpstlichen, der neapolitanischen und der spanischen Regierung befristet.“ Bekanntlich glaubt die Krone Spanien wegen ihrer Erbfolge-Ansprüche in Parma ein gewichtiges Wort in der mittel-italienischen Frage mitreden zu sollen. Der König von Neapel denkt, wie uns aus Paris mitgetheilt wird, endlich mit allem Ernste an Verwaltungs-Reformen; wir werden jedoch wohl thun, wenn wir in Betreff dieser Versicherungen nichts glauben, bevor es vollbrachte Thatsache ist. Die Besetze sind im Königreiche beider Sicilien nicht schlecht, es kommt nur darauf an, daß sie gehalten werden und daß die Behörden dieselben nicht verlegen, „wie Papa es that.“ (K. Ztg.)

Die Regenshaft des Prinzen von Carignan mit unumschränkter Vollmacht, also die Dictatur, ist, — so weit die Volkswünsche hierbei maßgebend sind — seit dem 7. Novbr. eine vollbrachte Sache. Wir haben dieses folgenschwere Ereigniß schon gestern telegraphisch gemeldet; der elektrische Strom hat uns heute bereits aus Parma, Bologna und Florenz einige Einzelheiten übermittelt. In Parma beschloß die National-Versammlung nach Verlesung einer Botschaft die Dictatur, die dem Prinzen Eugen von Carignan angeboten werden sollte; sie beauftragte ferner den Dictator, die erforderlichen Schritte zu thun, damit der Prinz die Regenshaft des Landes mit unumschränkter Vollmacht übernehme; und sie beschloß endlich, daß Herr Farini, der sich um das Vaterland wohl verdient gemacht, die höchste Gewalt behalte, bis der Prinz die Regenshaft angenommen habe. Die Versammlung vertagte sich hierauf. Ihre Auflösung wird erfolgen, sobald der Prinz Besitz von der ihm anvertrauten Stellung genommen hat. In Florenz ging man etwas umständlicher zu Werke. Nachdem die dortige National-Versammlung die Botschaft des Ministerpräsidenten vernommen, übergab sie den Abtheilungen folgenden Antrag zur Begutachtung: „Die Versammlung erneuert den Prinzen von Carignan zum Regenten von Toscana im Namen des Königs Victor Emanuel.“ Bei der Bekanntmachung dieses Beschlusses brach das auf den Tribünen versammelte Volk in stürmische Beifallsbezeugungen aus, die erst aufhörten, als der Präsident nach Erschöpfung jedes anderen Beruhigungsmittels den Hut aufsetzte. Am 8. wollte die Versammlung die Diskussion über den Antrag vornehmen. In Bologna las am 7. Nov. in der National-Versammlung der Minister Depoli der National-Versammlung eine Denkschrift der Regierung, so wie eine Denkschrift an die europäischen Mächte, in welcher die Wünsche des Volkes ausgesprochen werden, vor. „Die Gegner der Nationalunabhängigkeit“, heißt es schließlich darin, „nehmen zu Verläumdungen, welche die Regierung widerlegt hat, ihre Zuflucht. Unsere Verfassungsweise war gemäßigt, denn die Mäßigung bildet die Stärke und den Ruhm der Nationalbewegung.“ In der Botschaft der Regierung wird angezeigt, daß sich die Bilanz der vier Monate der jetzigen Verwaltung mit einem Ueberschuß von 1,600,000 Fr. abschließt. Schließlich weist die Botschaft darauf hin, daß eine Regent-

schaft den Kredit befähigen werde und daß das so konsolidirte Mittel-Italien sich dem europäischen Kongresse mit mehr Würde und Ansehen vorstellen werde. Daß die Versammlung bei geheimer Abstimmung mit Einkimmigkeit die Regentchaft des Prinzen von Carignan beschloß, wurde gestern bereits gemeldet.

Der „Independente“ meldet über den Zweck des gleichzeitigen Zusammentritts der mittel-italienischen Abgeordneten-Kammern Folgendes: „Die Versammlungen sind berufen, den finanziellen und politischen Eventualitäten vorzusehen und den mittel-italienischen Regierungen eine solidere Basis zu geben. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir versichern, daß die Annahme der Regentchaft keinem ernstlichen Hindernisse begegnen werde; hätte die königliche Regierung die militärische Besetzung Mittel-Italiens annehmen wollen, so würden wohl diese Schwierigkeiten vermieden worden sein. Die Reise des Generals Garibaldi betraf ohne Zweifel und trotz aller gegentheiligen Annahmen die Stellung der Armeen, die sich in Cattolica gegenübersehen. Wir halten die Version für richtig, nach welcher der König von dem General eine Versicherung verlangte, die dieser in aufgeklärtem Patriotismus zu geben nicht anstand. Eine solche Selbstverläugnung verdient Anerkennung. Diese möge in der Annahme der Beschlüsse der italienischen Versammlungen durch den König und in der unparteiischen Gutheißung dieser Annahme Seitens Europa's bestehen.“ — Nach dem „Monitore Toscano“ hat die toscanische Regierung neuerdings den Kauf von 25,000 Gewehren abgeschlossen.

Aus Rom, d. 5. Nov., wird gemeldet, daß am Ende November die Finanz-Consultra einberufen ist. Seit dem Pronunciamento der Romagnolen beträgt das Deficit des päpstlichen Schatzes 300,000 Thlr. Eine Cardinal-Commission ist beauftragt worden, die Veränderungen in den Civil-Gesetzen vorzuschlagen.

Turin, d. 5. Nov. Wie ich einem Schreiben aus Paris entnehme, ist Graf Walowski sehr ungehalten über die Vorgänge in Mittel-Italien. Er ist geradezu österreichischer als Oesterreich. Letzteres soll übrigens auch verstimmt sein. Die Wirkung des kaiserlichen Briefes auf Mittel-Italien ist allerdings geeignet, eigenthümliche Gedanken in Wien zu erregen. Es wird hier versichert, Garibaldi sei dem Entschlusse der hiesigen Regierung, dem Prinzen Carignan die Annahme der Regentchaft zu gestatten, nicht ganz fremd geblieben. Er soll dem Könige vorgestellt haben, daß eine solche Diverfion allein ermöglichen würde, der Ungebuld Mittel-Italiens Zügel anzulegen; sonst könnte er für nichts sehen. Dieselben Rücksichten sollen denn auch in Paris und London geltend gemacht worden sein, und, wie man sagt, mit Erfolg. Die Lombardie scheint beruhigt und hat das Auslodern des Municipalgeistes rasch zum Erlöschen gebracht; man denkt nicht mehr daran, den Titel einer zweiten Hauptstadt erhalten zu wollen. Die Regierung ist übrigens bemüht, der reichen Provinz ihren ehemaligen Glanz wiederzugeben, und zwar rasch. Die Universität von Pavia soll sehr bald wieder eröffnet werden. Zum Rector derselben ist Bonati ernannt worden; die neu hinzugekommenen Professoren sind sämmtlich Lombarden, so Bonghi (ein Schüler von Rosmini), Professor der Philosophie; Brugurati, Chemie und Pharmaceutik; Piccioni, Philologie; Contratti, Geodäsie und Hydrometrie; Tomasi, Klinik.

Frankreich.

Paris, d. 8. Novbr. Heute ist der Kaiser von Compiegne hier angekommen und hat der Herzogin von Leuchtenberg im Hotel du Louvre einen Besuch abgestattet. — Der „Constitutionnel“ erwidert dem „Morning Herald“ auf dessen Bemerkung, daß Frankreich sich um Englands chinesische Handel zu kümmern durchaus nicht nöthig habe, etwa Folgendes: Frankreich ist mit nach China gegangen, um das Blut seiner Missionare zu rächen. Derselbe Grund hat es auch nach Cochinchina geführt. Es kann seine Fahne nicht einziehen, denn sie ist die Fahne der Civilisation und der Freiheit, auf welche die Bedrückten hoffend schauen. Frankreichs Tricolore heißt Civilisation, Humanität, Ausbreitung des Christenthums. Die ganze Welt knüpft ihr Hoffen daran; deshalb müssen wir nach China. Eile hat es damit freilich nicht, während für England die höchste Gefahr im Verzuge ist. Englands Interessen sind die Manchester-Fabriken und der Opium-Handel, Frankreichs Interessen die Civilisation und das Christenthum. England wird, wenn wir an seiner Seite kämpfen, den nächsten materiellen Vortheil haben. Ja, noch mehr; augenblicklich kann England ohne uns in China gar nichts ausrichten. Grund genug für dasselbe, uns für unsere Mitwirkung Dank zu wissen. — Blanqui, der bekannte Communist, der auch der Amnestie, wie alle Andere, theilhaftig geworden ist, soll nichts desto weniger angewiesen worden sein, seinen Aufenthalt in Algerien und nicht in Frankreich oder gar in Paris zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Nov. (Tel. Dep.) Die Königin, der Prinz-Gemahl, so wie die Prinzessinnen Alice und Helena empfingen gestern den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen zu Windsor am Bahnhof. Von Seiten der Stadtbewohner war der hohe Anstimmung ein jubelnder Empfang zu Theil. Der Prinz von Wales traf später ein. — Laut einem pariser Telegramm in der Morning Post sind die letzten Schwierigkeiten, welche sich dem Abschlusse des züricher Tractats entgegenstellten, gehoben.

London, d. 9. November. (Tel. Dep.) Die heutige „London Gazette“ veröffentlicht die zwischen dem englischen und spanischen Cabinet wegen der maroccanischen Angelegenheit geführte Correspondenz. In einem Antwortschreiben des spanischen Ministers des Auswärtigen, Calderon Collantes, an den englischen Gesandten in Madrid, Herrn Buchanan, verspricht Exzerer, Spanien werde die eventuelle Besetzung von Tanger nach dem Friedensschlusse nicht fordbauern las-

sen, auch keinen, die Schifffahrt in der Meerenge von Gibraltar beherrschenden Küstenpunkt besetzen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 6. November. Heute ist's ein Jahr geworden, seitdem unser König — an demselben Tage, an welchem in Preußen das Ministerium Hohenzollern berufen wurde — die Decrete erließ, welche die gemeinsame Verfassung vom 2. October 1855 für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg außer Kraft setzten und demnach die Kompetenz des Reichsraths auf das Königreich und Schleswig beschränkten. Obwohl diese Decrete bloß provisorisch, nämlich nur bis dahin, daß es gelingen würde, die getrennten Landestheile durch eine gemeinschaftliche Verfassung von Neuem an einander zu knüpfen, gelten sollten, so ist doch seit einem vollen Jahre nichts geschehen, was zu diesem Ziele führen könnte. Die Vorschläge der hohen Ständeversammlung haben bei der dänischen Regierung kein Gehör gefunden, und der unvollständige Reichsrath schwebt in der Luft, da ihm jede Basis fehlt und selbst seine Kompetenz sehr zweifelhaft ist. Unter solchen Umständen muß die Gesetzgebung für den Gesamtstaat stagniren und an einen geüblichen Fortschritt, an eine Reform, die mehr als Stück- und Flickwerk wäre, ist nicht zu denken. Auch die einzelnen gesetzgebenden Körper, wie der dänische Reichstag für das Königreich und für Jütland, die schleswigsche und die holsteinische Ständeversammlung und die lauenburgische Ritter- und Landchaft führen eine Art legislatorischen Stilllebens. Auch die neuesten, an den Bund gerichteten Vorschläge der dänischen Regierung, welche nur dazu bestimmt zu sein scheinen, die Entscheidung der Sache ad calendas graecas zu vertagen, werden voraussichtlich keinen nachhaltigen und am wenigsten einen ersprießlichen Erfolg haben. (Nat.-Ztg.)

Afrika.

Der Pariser Moniteur veröffentlicht eine Depesche des französischen Generals Martimprey, der sich am 6. November bei den Zekkoara befand. General Desvaux rückte mit zwei Divisionen nach den Zekkoara vor und nöthigte die feindlichen Volksstämme, sich nach Süden zurückzuziehen. General Durieux erlangte durch ein geschicktes Manöver über diese Volksstämme einen Sieg, jenem gleich, der über die Samaha Abd-el-Kader's errungen wurde. Die Behebungen der Angeden wurden zu Gefangenen gemacht und die unferen zu Sidi-Zaer getödteten Sphabis abgenommenen Pferde und Waffen wieder erbeutet. Der Zustand unserer Truppen läßt nichts zu wünschen übrig. Unter dem Feinde herrscht allwärts Schrecken.

Nachrichten aus Halle.

Am 10. November.

Die der hundertjährigen Geburtstagsfeier Schiller's gewidmeten Festlichkeiten sind am gestrigen Abend in unserer Stadt begonnen worden. Eine Festvorstellung des Theaters wurde bei decorirtem und zahlreich gefülltem Hause mit dem von Lauphüs gedichteten allegorischen Festspiel „Dichterweihe“ eröffnet, worauf „Wallenstein's Lager“ in gelungener Darstellung ein Meisterwerk des Schiller'schen Genies der Versammlung vorführte. In den Räumen des Gasthofes zum Kronprinzen veranstaltete die Volksliedertafel eine musikalisch-declamatorische Aufführung, bei welcher zugleich ein Festvortrag von Hrn. Albert Müller über das Leben und die volkstümliche Bedeutung des Geseierten gehalten wurde. Die Realsschule der Französischen Stiftungen beging in ihrem Versammlungsalle einen Redeactus, in welchem Georgsänge mit Declamationen und dramatischen Vorträgen wechselten. Bei den Declamationen wurden namentlich auch zwei französisch- und eine englische Uebersetzung Schiller'scher Gedichte vorgelesen.

In den heutigen Frühstunden begann die Feier mit einem festlichen Actus der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen, bei welchem der Condirector der letztern, Rector Dr. Eckstein, den Festvortrag hielt. Die höhere Pöcherschule beging zu gleicher Zeit eine dem Andenken Schiller's und Luther's gewidmete Feier, deren Mittelpunkt die Rede des Oberlehrers Saran bildete. Am 10 Uhr versammelten sich die Böglinge des Königl. Pädagogiums zu einem Festactus, wobei von dem Inspector-Adjunct Dr. Daniel der Hauptvortrag übernommen war. Die von dem Schiller-Comité veranstaltete Frühfeier fand um 11 Uhr in den Sälen des Kronprinzen statt. Wir behalten uns über diese, sowie über die weiteren Festlichkeiten des großen Tages, der von allen deutschen Herzen mit freudigem Jubel begrüßt wird, eine nähere Mittheilung vor.

Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder des Bauernvereines werden zu einer Versammlung Sonnabend den 12. d. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Gasthose zur Weintraube bei Siebichenstein eingeladen. Zur Verhandlung kommen:

- 1) Mittheilungen über den Stand der Vereinsangelegenheiten.
- 2) Berichte über den Ausfall der Erndten.
- 3) Mit welchen Vortheilen sind in den letzten Jahren die künstlichen Düngemittel, namentlich Guano, angewendet worden.
- 4) Wie muß der Landwirth sich einrichten, um immer genügend Futter für sein Vieh zu haben, besonders in den Herbstmonaten.
- 5) Welches ist der Werth der verschiedenen Futtermittel für Rindvieh und Schaafe.
- 6) Wie und durch welche Mittel kann die Obstbaumzucht im Saalkreise erfolgreicher gefördert werden.
- 7) In welcher Beziehung steht die Landwirthschaft zur Industrie und zum Handel.

Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1859.

Bersicherte	21,995 Pers.
Versicherungssumme	35,685,500 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Bersicherte	1082 Pers.
Versicherungssumme	2,041,900 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,300,000 "
Ausgabe für 397 Sterbefälle	605,900 "
Verzinsliche Ausleihungen	9,400,000 "
Bankfonds	9,665,000 "
Dividende für 1859, aus 1854 stammend,	30 Proc.
" 1860, " 1855 "	30 "

Versicherungen werden vermittelt durch

Hermann Ernst in Halle.
 Lehrer **G. Müller** in Bitterfeld.
 C. G. Lüdicke in Goethen.
 J. F. W. Sattler in Delitzsch.
 Buchhändler **Georg Reichardt** in Cisleben.
 Magistrats-Inspector **A. Dammann** in Prettstedt.
Otto Pecholt in Merseburg.
Ludw. Bartenstein in Raumburg.
G. Liebo in Torgau.

Große Wein-Auction.

Heute Vormitt. 10 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr und folg. Tage
 gr. Ulrichsstr. Nr. 18 Fortsetzung der Auction von feinen Roth-
 u. Weißweinen im Auftrage der Herren C. G. Fritsch & Co. alhier.
 Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Echt Frankfurter Würste

erhielt

J. Kramm.

Berger Fett-Seringe, à St. 2 1/2, pr. Schock 9 1/2, empfing **Boitze.**

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Berg- und Hütten-Kalender für 1860.

(Verlag von **G. D. Budeker** in Essen.)
 Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

C. R. Flemming, Rannische Straße 9,

empfeilt einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager der besten und billigsten
 Stahlfedern in jeder beliebigen Größe und Härte. Auch ist die Humboldt'sche Feder wie
 auch die beliebtesten Kautschuchhalter wieder eingetroffen.
 Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Tischmesser von 22 1/2 1/2 bis 7 1/2 1/2 pr. Duz. in 24 Sorten,
 Taschenmesser von 9 1/2 " 30 " " " in 114 Sorten,
 Rasirmesser von 2 1/2 " 11 " " " in 6 Sorten.

C. F. Ritters Kurzwaarenhandlung in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Gat-
 ten, dem Kaufmann **Wm. Michael** hier, seit 1842 geführte, von mir
 im März d. J. übernommene

Leinen- und Baumwollen-Waaren-, Leder- und Materialgeschäft

meinem Cousin und seitherigen Geschäftsführer Herrn **Wilhelm Adolph
 Thorwest** mit sämtlichen Activas und Passivas käuflich überlassen habe.

Die große Anhänglichkeit, die meinem Gatten von Seiten seiner sämt-
 lichen Kunden stets zu Theil wurde, verpflichtet mich, denselben nochmals
 hiermit meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und um Bewahrung eines
 freundlichen Andenkens zu bitten.

Gönnern, den 1. November 1859.

Wittve **Emilie Michael.**

Unter Bezugnahme vorstehender Annonce bestätige ich, daß ich das von
 Herrn **W. Michael** hier vom 1. October 1842 bis 1. August 1858 und
 seit dieser Zeit von mir für Rechnung der Erben und Wittve geführte

Leinen- und Baumwollen-Waaren-, Leder- und Materialgeschäft

mit sämtlichen Activas und Passivas heute käuflich übernommen habe und
 in der seitherigen Weise unter meiner untenstehenden Firma fortführen werde.

Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publicums
 und werde das Vertrauen, das mein Herr Vorgänger allseitig in hohem
 Grade genoss, mir in jeder Weise dauernd zu erhalten suchen.

Gönnern, den 1. November 1859.

With. Adolph Thorwest.

bei

Dille

Graf Voigt.

Leber-Thran zum Einnehmen em-
 pfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Von den schönen weichen fetten
Rimb. Käse, à St. 4 Sgr.,
8 St. pr. 1 Thlr.,

erhielt wieder neuere Sendungen

Julius Riffert.

Elbing. u. Lüneburg. Neunaugen,
Fr. Nussichen u. Hamb. Caviar,
Fr. Kiel. Sprotten erhielt heut

Julius Riffert.

Bei **Schroedel & Simon** in
Halle ist zu haben:

Berg- und Hütten-Kalender
 f. 1860. Essen, Budeker. Preis:
 1 R 5 1/2 Sgr.

Baumschulen-Verkauf.

Da ich meine zu Wury belegene Schenk-
 wirtschaft verkauft habe, so habe ich im Auf-
 trage des neuen Käufers sämtliche noch vor-
 befindliche Baumzucht zu verkaufen, welche noch
 von allen Sorten und im Ganzen etwa 18—
 20 Schock enthält, veredelte und wilde, alle
 gut gewachsen; auch sind 1/2 Schock Esden zum
 Fortpflanzen dabei. **Wilhelm Wanzleben.**

1 große Speisetafel und 1 Biehrulle sind zu
 verkaufen Schmeerstraße 31.

1 fast neuer 4 fß. halb. Wagen u. 1 guter
 Korbchlitzen nebst Geläute (Glockenspiel)
 sind billig zu verkaufen Schmeerstr. 31.

Ein Kutschwagen, vierfßig, ganz
 verdeckt, noch gut erhalten, soll Donnerstag
 den 17. November Vorm. 11 Uhr auf
 dem Hofe Nr. 1 in Neuz bei Wettin a/S.
 meistbietend verkauft werden.

Westemig, Sonntag d. 13. Nov.:

Concert

des **Halleschen Männerquartetts,**
 unter der Direction des Hrn. **A. Schüller.**

Entrée 5 1/2. Anfang 7 Uhr.

Zu diesem genugsamen Abend lade hiermit
 freundlichst ein und bemerke nur noch, daß für
 kalte und warme Speisen bestens gesorgt ist.
Fr. Waage.

Zwintschöna.

Sonntag den 13. u. Montag den 14. Nov. la-
 det zur Kirmeß ergebenst ein **C. Horn.**

Bruckdorf.

Zur Kirmeß Sonntag den 13. Nov. Tanz-
 vergnügen, Montag den 14. Nov. Ball, dazu
 ladet ergebenst ein **G. Große.**

Zur Kirmeß

und Ball ladet Montag den 14. Novbr. e.
 ergebenst ein **F. Froitzsch.**

R 6 fßigen, den 10. November 1859.
 NB. Für ff. gute Speisen und Getränke
 wird bestens gesorgt sein. **D. D.**

Holleben.

Sonntag den 13., 14. und 15. Nov. ladet
 zur Kirmeß freundlichst ein Gastwirth **Saft.**

Büschdorf bei Halle.

Sonntag und Montag, als den 13. u. 14.
 Novbr. ladet zur Kirmeß freundlichst ein
H. Leumann.

Zur Kirmeß

Sonntag den 13. d. M. Tanzmusik und Mont-
 tag den 14. Ball, wozu freundlichst einladet
Kleppzig in Zwebendorf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entzich uns der unerbit-
 tliche Tod unsere freundliche kleine **Elise** nach
 langem schweren Kampfe in Folge von Krämpfen
 in einem Alter von 6 Wochen und 4 Tagen.
 Theilnehmenden Freunden und Verwandten dies
 zur Nachricht statt besonderer Meldung.
 Nebra, den 9. November 1859.

Die trauernden Eltern:
Dr. Schröter und Frau.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Novbr. Die heutige „Preuss. Zeitung“ enthält folgendes Patent:

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden, Prinz von Preussen, Regent, thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Die hundertjährige Geburtstags-Feier Friedrichs von Schiller hat in Uns den Wunsch hervorgerufen, das Andenken des großen Dichters durch eine zur Förderung des geistigen Lebens im deutschen Volke geeignete Stiftung zu ehren. Deshalb haben Wir beschloffen, für das beste in dem Zeitraum von je 3 Jahren hervorgetretene Werk der deutschen dramatischen Dichtkunst einen Preis von „Ein Tausend Thalern Gold“ nebst einer goldenen Denkmünze zum Werthe von „Ein Hundert Thalern Gold“ zu bestimmen.

Die jedesmalige Ertheilung dieses Preises an den Verfasser behalten Wir Uns Selbst nach folgenden näheren Maßnahmen vor:

§. 1. Es wird eine aus Neun Mitgliedern bestehende Kommission zusammengetreten; sie wird von Unserm Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten jedesmal zu Anfang desjenigen Jahres, in welchem der Preis ertheilt werden soll, theils aus ordentlichen Mitgliedern der königlichen Akademie der Wissenschaften, theils aus anderen dazu einzuladenden Notabilitäten Deutschlands gebildet.

§. 2. Die Beschlüsse der Kommission bedürfen der absoluten Stimmenmehrheit.

§. 3. Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Kommission erwählen bei ihrem ersten Zusammentreten einen geschäftsführenden Secretair und einen Ausschuss von drei Mitgliedern. Der Secretair kann auch zum Ausschuss-Mitglied gewählt werden, darf jedoch eine dieser beiden Wahlen ablehnen.

§. 4. Die Kommission beschäftigt sich zunächst mit der Auswahl der zur Preisbewerbung gelangten Werke und bereitet die darüber zu entwerfende Liste so zeitig vor, daß sie nach Verlauf eines Monats geschloffen und dem Ausschuss übergeben werden kann.

§. 5. Für den ersten am 10. November 1860 zu ertheilenden Preis kommen die seit dem Jahre 1857 hervorgetretenen Werke in Betracht; für die späteren Preisvertheilungen sind jedesmal die neueren, seit dem letzten Zusammentreten der Kommission bekannt gewordenen Werke zu berücksichtigen. Werke, welche vor dem Beginn des jedesmaligen Zeitraums herausgegeben oder auf der Bühne erschienen sind, bleiben jedenfalls ausgeschlossen.

§. 6. Zur Auswahl werden nur solche in deutscher Sprache verfaßte neue Originalwerke der dramatischen Literatur zugelassen, welche durch eigenthümliche Erfindung und gelegene Durchbildung in Gedanken und Form einen dauernden Werth haben. Dabei sind solche Werke besonders zu berücksichtigen, welche zur Aufführung auf der Bühne sich vorzugsweise eignen, ohne doch dem vorübergehenden Geschmack des Tages zu huldbigen. Es gilt gleich, ob die Form eine metrische oder prosaische sei.

§. 7. Der Ausschuss prüft die sämmtlichen von der Kommission zur Auswahl vorgeschlagenen Werke und erstattet darüber einen schriftlichen Bericht an die Kommission, welcher bis Ende Juni's abgeliefert sein muß und durch den Secretair bei sämmtlichen Mitgliedern in Umlauf gesetzt wird. In der Mitte Septembers findet dann in Berlin die Schlußsitzung statt, von welcher die auswärtigen Mitglieder der Kommission mit dem Anbeimgen, sich persönlich dazu einzufinden, rechtzeitig zu benachrichtigen sind. In dieser Sitzung wird unter gemeinsamer Berücksichtigung der Gutachten der etwa abwesenden Kommissions-Mitglieder über die Preisvertheilung entschieden.

§. 8. Der von der Kommission gefasste Beschluß wird in einem von allen Mitgliedern unterzeichneten Berichte Unserm Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angezeigt und von diesem Uns zur Bestätigung vorgelegt.

§. 9. Die Preisvertheilung wird durch Unsern Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten am 10. November zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§. 10. Sollte kein Werk des Preises würdig befunden worden sein, so wird nach Verlauf der nächsten dreijährigen Periode der Geldpreis für das alsdann gekrönte Werk verdoppelt, oder es sind geeigneten Falls zwei Preise zu ertheilen. Bei längerem Mangel an preiswürdigen Werken kann auf Antrag der Kommission eine dem Preis gleichkommende Geldsumme auf eine oder die andere Weise zur Anerkennung und Förderung deutscher Dichtkunst verwendet werden. Der Preis darf nicht öfter als zweimal demselben Autor ertheilt werden. Bei der zweiten Ertheilung fällt die Denkmünze hinweg.

§. 11. Die von den Mitgliedern der Kommission verfaßten Werke sind von der Preisvertheilung ausgeschlossen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insignel.

Gegeben zu Berlin, den 9. November 1859.
(L. S.) Wilhelm, Prinz von Preussen, Regent.

Fürst zu Hohenzollern, von Patow, von Bethmann-Hollweg.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Novbr. Gestern machte eine Deputation, an deren Spitze Sir Gulling Carlyle stand, dem Staatssecretär des Auswärtigen, Lord John Russell, ihre Aufwartung, um gegen die Entführung des Knaben Mortara Protest einzulegen und zu begehren, daß Ihrer Majestät Regierung, falls sie sich irgendwie bei Erledigung der italienischen Frage betheilige, die Behandlung der Juden im Kir-

chenstaate zur Erörterung vor die europäischen Regierungen bringe.“ Die Antwort Lord John's lautete nicht sehr ermutigend. Zwar erklärte er, daß er mit seinen Collegen Rücksprache nehmen werde; doch fügte er hinzu, daß er nicht viel von der Nachgiebigkeit der römischen Regierung erwarte, und daß England nicht wohl daran thun würde, Beschwerde zu erheben, wenn doch keine Aussicht auf Erfolg vorhanden sei. Der Protest, welcher Lord John Russell eingehändig wurde, ist von 79 Mayors und Provosts (Bürgermeistern), 27 Herzogen und anderen Peers, 22 Bischöfen und Erzbischöfen, 36 Parlaments-Mitgliedern u. unterzeichnet. Präsident des Mortara-Vaushusses ist der Lord-Mayor von London, Vice-Präsident Sir C. Cardley.

Afrika.

Folgendes ist der Wortlaut des spanischen Ultimatus an die marokkanische Regierung:

Ob dem Unmöglichen! An meinen Freund, den erlauchtesten Seid-Mohamed (el-Khatib, Minister u. s. w. Der Friede und der Bestand Gottes sei mit Euch. Vor Empfang Eurer Note vom 13. d. Mis. hat, da die Schwierigkeiten, die sich der vollständigen Genugthuung wegen der spanischen Forderung unweil Geuta zugefügten Beilehungen entgegenstellten, befestigt worden, die Regierung der Königin, meiner erhabenen Gebieterin, mir befohlen, Euch zu sagen, daß die verlangte Genugthuung ohne Zeitverlust in folgender Weise erfolgen muß: 1) Der Befehlshaber der maurischen Truppen, was der Bey oder Gouverneur der Provinz sein wird, wird eigenhändig das spanische Banner in seine Hand nehmen und es, wie es durch die Bandolen von Agugera niedergefallen ist, und er wird dasselbe von seinen Soldaten begraben lassen. 2) Marokko läßt die Personen, welche die eigentlichen Urheber des Angriffes sind, in Gegenwart der spanischen Besatzung vorgeannten Ortes mit dem Tode bestrafen. Diese beiden Bedingungen werden unverzüglich vollzogen. 3) Die marokkanische Regierung ernannt zwei Ingenieure, die im Einvernehmen mit zwei spanischen Ingenieuren die geeigneten Punkte für die neue Grenzlinie bestimmen, jedoch unter der Bedingung, daß dieselben notwendig zur Basis dieser Grenzlinie die Sierra Bulones nehmen. Die spanische Regierung betrachtet die Genugthuung, die zu fordern sie ein unbefreitbares Recht hat, und die für im Namen Eurer Majestät zugesandt habt, als nicht erfolgt, sobald diese sämmtlichen Maßregeln nicht in der möglichst kürzesten Frist ins Werk gesetzt werden. Bis dies erfolgt, wird Spanien seine Maßregeln fortsetzen, und ich mache Euch darauf aufmerksam, daß der mindeste Verzögerung Eurerseits in der pünktlichen Erfüllung meines Ersuchens das Zeichen zur Eröffnung der Feindseligkeiten und somit eines Abbruchs der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern sein wird. Die Regierung der Königin, meiner Gebieterin, hofft, daß die des Sultans nicht ein so ernstes Ereigniß herbeiführen werde, sondern daß die beklagenswerthen Folgen verhütet werden mögen. Ich bin Eurer Antwort gewärtig, die so klar und bündig ausfallen muß, wie die Frage es erheischt, und ich mache Euch darauf aufmerksam, daß ich nicht die mindeste Einwendung gegen die gerechten Wünsche meiner Regierung gestatten werde. Auf dem Punkte, zu dem der Stand der Dinge nunmehr gelangt ist, überläßt Euch keine andere Wahl, als alles, was wir Nation die ihr gebührende Genugthuung zu geben — oder Krieg zu führen. Ihr habt die Wahl. Tanger, d. 16. Oct. 1859. gen. J. B. del Valle.

Das Antwortschreiben, das Seid-Mohamed-Khatib am 17. October an den spanischen Geschäftsträger richtete, lautet:

Gelobt sei der Eine Gott! An den Geschäftsträger der Königin von Spanien. Wir haben Euren Brief vom gestrigen Tage (16. Oct.) empfangen und den Inhalt desselben vernommen und wir sind sehr erfreut über alles, was darin gesagt wird; denn dasselbe stimmt nicht überein mit dem, was Ihr bei unsern Zusammenkünften mit Euch, noch was Ihr in Euren früheren Briefen gesagt habt. Wir waren, wie wir es Euch gesagt haben, bevollmächtigt worden, die in Euren Briefen vom 5. September in unserem Schreiben vom 13. des Raben zugesandten, und haben unter Anderem in unserem Schreiben vom 13. des Raben zugesandten, daß Ihr das Hochland besetzen solltet, welches Eurer Vertheidigung und zu Eurer Stadt Sicherheit nöthig ist, aber zu keinem andern Zweck. Ihr habet uns in unsern Unterredungen gesagt, daß Ihr vermuthet, das Hochland dürfe sich sogar im Umfang Eurer eigenen Grenze finden. Wir kennen den Punkt nicht, den Ihr Sierra Bulones nennt; wenn es jedoch der ist, den man uns bezeichnen hat, nämlich ein Punkt an die drei Meilen von Geuta entfernt, so haben wir weder Berechtigung noch Vollmacht, eine solche Abtretung zu machen. Ein solches Ansuchen muß dem Sultan vorgelegt werden; es muß uns demnach eine geeignete Frist bewilligt werden, um Sr. Majestät, der in Meknes (Mequinez) ist, Bericht zu erstatten, und Sr. Majestät muß Zeit haben, denselben zu erwägen und zu beantworten. Wir verhehlen Euch unsere aufrichtige Ueberraschung darüber, daß Ihr uns so geschrieben habet, wie Ihr es gethan, und zwar nach der freundschaftlichen Art und Weise, mit welcher wir gehandelt haben, indem wir zu dreien Malen auf Eure wiederholten Bitten einzutreten, und Euch zufrieden zu stellen, eingegangen sind. Wenn Ihr Eure Begehren mit uns abbrecht und Krieg erklärt, weil wir nicht auf das, was uns der Sultan weder Berechtigung, noch Vollmacht verliehen, eingegangen sind, so überlassen wir Euch die Verantwortlichkeit wegen aller Folgen, die gegenwärtig und künftig daraus sich ergeben können. Wir wiederholen Euch jedoch, daß wir die Verpflichtungen, die wir übernommen, den in Euren Briefen enthaltenen Forderungen nachzukommen, halten werden; aber wir können auf die Auslegung nicht eingehen, die Ihr Euren Worten in Eurem Briefe zu geben beliebt; denn wir haben keine Vollmacht, solche Concessionen zu machen. Friede! 17. October 1859. Gen. J. B. del Valle.

Algerische Berichte, die am 8. Novbr. in Marseille eintrafen, reden von der zunehmenden Gährung und Aufregung in Marokko, wo der heilige Krieg gegen die Spanier gepredigt wird. Die Bewegungen, welche an der algerischen Grenze herrschen, drohen, während der Dauer des Krieges heftiger zu werden. Die von General Martimprey geschlagenen und verfolgten Stämme scheinen sich dem Innern des marokkanischen Reiches zuzuwenden. — Aus einem tetuaner Schreiben vom 25. Oct. erhellt, daß die spanische Kriegs-Erklärung im ersten Augenblicke Schrecken und Verzweiflung in Marokko hervorrief. Da der französische Consul, welcher zugleich Portugal und die Union vertritt, so wie der englische Consul ihre Landsleute aufforderten, sich reisefertig zu halten, so grieth die zahlreiche Judenschaft in Angst. Der Pascha Sidi-Ben-el-Habshi erklärte jedoch, daß er den Mellah (das Judenviertel) schützen werde. Der Kaiser von Marokko hat Befehl ertheilt, alle Herden und Lebensmittel der dem Feinde zugänglichen Grenzstämme ins Innere des Landes zu bringen. Auch sind Vorkehrungen getroffen, um bei Herannahen der Spanier die Ebenen und Thalschluchten unter Wasser zu setzen. Als Sammelplatz für die Weiber und Kinder, Herden und sonstige Habe der Grenzstämme ist Fez bezeichnet worden.

Die Cholera wüthete im October im französischen Expeditions-Corps an der marokkanischen Grenze so, daß ein einziges Regiment der

Nr. 5140. das Statut für den Präsa-Nösa-Poucher Deichverband. Vom 7. October 1859; unter
 Nr. 5141. das Statut für den Döbern-Niemegts-Bitterfelder Deichverband. Vom 7. October 1859, und unter
 Nr. 5141. den Allerhöchsten Erlaß vom 10. October 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Straße durch das Eisern-etal, im Kreise Siegen, von der Staatsstraße bei Eiserfeld über Eisern, Rindorf und Wilsdorf, zum Anschluß an die Siegen-Dillenburg Staatsstraße.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. November.
Stadt Zürich. Hr. Commerz-Rath Breitenbach a. Dresden. Hr. Gutsbes. Schulze a. Leibendorf. Hr. Landwirth Körner a. Wildenstein. Die Hrren. Kauf. Schildrecht u. Reutner a. Berlin, Schlemmüller a. Hamburg, Schlemmüller a. Mynach, Lorenz a. Frankfurt.
Goldner Ring. Die Hrren. Kauf. Dels a. Coblenz, Lebig a. Leipzig, Weber a. Berlin, Gervoin a. Bremen, Möhring a. Kassel, Rißelt a. Feib, Hornickel a. Köln. Hr. Rent. Eppmann m. Schweser a. Dessau. Hr. Geh. Rath v. Holstein m. Gem. a. Stuttgart.
Goldner Löwe. Hr. Pastor Walcher m. Tochter a. Weiskensfeld. Hr. Amm. Gerbß a. Einboan. Mad. Zerovic a. Heiligenstadt. Hr. Stad. Vater a. Berlin. Die Hrren. Kauf. Wülten a. Artern, Müller a. Vothenhain, Richter a. Berlin, Weisler a. Stenbal.

Stadt Hamburg. Hr. Dir. Köhner a. Bitterfeld. Hr. Decon. Böhmberger a. Volkstedt. Hr. Bergamir. Kerner a. Eisen. Hr. Fabric. Knauth a. Bamberg. Die Hrren. Kauf. Wollson a. Berlin, Winter a. Bremen, Schreier a. Magdeburg.
Schwarzer Bär. Die Hrren. Kauf. Häuber a. Leuchern, Delo a. Derona bura b. S. Hr. Decon. Schwarz a. Pöbmehren b. R. Hr. Gelbfärbermeister Gottlieb a. Tübingen.
Goldne Kugel. Die Hrren. Kauf. Erchel m. Sohn a. Eisenach, Weiß a. Kana gelsa, Wenhaus a. Wörde, Canig a. Breslau. Hr. Bauath Wons a. Gerturt. Hr. Landwirth Lehmann a. Braunschweig. Hr. Bergbauern Müller a. Gieleden.
Hôtel zur Eisenbahn. Frau Jahnert a. Berlin. Hr. Dr. med. Richter a. Breslau. Die Hrren. Kauf. Galm a. Braunschweig, Feubner a. Fürtz. Hr. Ober-Arzt Koye a. Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

9. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,36 Par. L.	333,03 Par. L.	334,96 Par. L.	333,12 Par. L.
Dunstdruck . . .	2,54 Par. L.	2,95 Par. L.	2,82 Par. L.	2,77 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	77 pCt.	78 pCt.	89 pCt.	81 pCt.
Luftwärme . . .	5,7 C. Rm.	7,2 C. Rm.	5,2 C. Rm.	6,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus dem von dem königlichen General-Com-mando unterm 15. v. Mts. an das Kriegs-Mi-nisterium erstatteten Berichte haben wir mit Befriedigung ersehen, daß bei den in Folge der Kriegsbereitschaft und Mobilmachung der Ar-mee in der jüngst verstrichenen Zeit zahlreich stattgefundenen Einquartierungen die sämtli-chen Civilbehörden und Quartiergeber der Pro-vinz Sachsen, ungeachtet der ihnen oftmals gewordenen sehr bedeutenden Arbeiten und Be-lästigungen, ohne Ausnahme den Truppin stets auf das Freundlichste und Willfährigste entge-gengekommen und nach allen Kräften besorgt gewesen sind, für eine angemessene Unterbrin-gung und gute reichliche Verpflegung der Man-nschaften So-ge zu tragen, und das selbst — namentlich von der ländlichen Bevölkerung — die Verpflegung der Leute meistens unentgelt-lich gewährt worden ist.

Wir nehmen hieraus gern Veranlassung, das königliche General-Com-mando und das Köni-gliche Ober-Präsidium ergebenst zu ermächtigen, den Behörden für diesen neuen Beweis eifri-gter Pflichterfüllung und der gelammten Bevöl-kerung dortiger Provinz für ihren auch bei die-ser Gelegenheit bewährten patriotischen, stets opferbereiten Sinn unsere besondere Anerkenn-ung auszusprechen.

Berlin, den 30. Septbr. 1859.
 Der Kriegs-Minister. Der Minister des Innern.
 In Vertretung: Im Auftrage:
 (gez.) Hering. (gez.) Sulzer.

Vorstehender hoher Ministerial-Erlaß wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.
 Halle, den 31. Octbr. 1859.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
S. v. Krosigk.

In dem Konkurs über das Vermögen des Musikus und Pughändlers Carl Gebre hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 7. December d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. October er. bis zum Ablauf der zwei-ten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 21. December er. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Kreisgerichtsgebäude, Termin-zimmer Nr. 37 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläu-biger aufgefordert, welche ihre Forderungen in-nerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be-rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten be-

stellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält Riemer, Wilke, Fritsch, Goedecke, Schebe, Fiebiger, v. Bieren und Seeligmüller zu Sach-waltern vorgeschlagen.
 Halle a. d. S., am 29. October 1859.
 Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Submission

auf Fertigung einer Telegraphenleitung von Oschersleben bis Genthin.
 Die Arbeiten zur Ausführung einer Telegra-phenleitung von Oschersleben über Mag-deburg nach Genthin sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die Arbeiten bestehen in
 1) Vertheilen und Befestigen der Isolatoren,
 2) Herstellung der Leitung incl. Vertheilen des Drahtes.

Die näheren Bedingungen über Ausführung der Arbeiten können bei der königlichen Telegra-phenstation zu Halle eingesehen werden.

Qualifizierte Unternehmer wollen ihre Offer-ten mit der Aufschrift:

„Submission auf Fertigung einer Telegra-phenleitung von Oschersleben bis Gen-thin“

versiegelt und portofrei an die königliche Tele-graphenstation zu Halle bis zum 17. d. M. Vormittags 10 Uhr einreichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offeren in Gegen-wart der etwa erschienenen Submittenten ge-schieht.

Nachgebote werden nicht angenommen. Die Auswahl unter den 3 Mindestfördernden wird vorbehalten und bleiben dieselben bis 14 Tage nach dem Submissionstermine an ihre Offeren gebunden.

Die Offerenten haben ihre Qualification als Telegraphen-Bau-Unternehmer nachzuweisen.

Halle, den 9. Novbr. 1859.
 Der Königl. Telegraphen-Bauführer.
 Walke, Tel. Secretair.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Querfurt,
 1. Abtheilung,
 den 8. November 1859 Nachmittags
 3 Uhr.

Ueber das Vermögen des Eichorien-Fabri-kanten Ferdinand Holzhausen in Sieb-ten ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2. November d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Lewien hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 21. November d. J. Vormittags 11 Uhr im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Nusser anberaunten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Ver-walters oder die Bestellung eines anderen ein-stweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner et-was an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel-mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

15. Decbr. d. J. einschließlic dem Ge-richt oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse ab-zuliefern. Pfandinhaber und andere mit den-selben gleichberechtigte Gläubiger des Gemein-schuldners haben von den in ihrem Besitz be-sindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
 Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-che, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. Decbr. d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-derungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 31. December d. J. Vormittags 10 Uhr im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.
 Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesi-gen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten be-stellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-gen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten die Rechts-Anwält Gedrich und Krüger hier vorge-schlagen.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Handels-manns Christian Friedrich Schulze zu Artern im Wege des abgekürzten Verfahrens eröffneten kaufmännischen Konkurs ist der bis-herige Verwalter der Masse, Herr Rechtsan-walt Romeiß hier, zum definitiven Verwal-ter der Masse bestellt worden.
 Sangerhausen, den 4. Novbr. 1859.
 Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Steckbriefs-Erneuerung.

Die unverhehlte Friederich Kresch-mar von Altsherbiz, 41 Jahre alt, auf dem rechten Auge blind, von starkem Körperbau, eine vielfach wegen Diebstahls bestrafte Person, ist von mir unterm 20. Juli, 5. und 6. Sep-tember er. wegen Diebstahls in Marköhlitz, Weissenfels und Halle steckbrieflic verfolgt, bis jetzt aber nicht ergriffen worden.

Ich ersuche wiederholt, auf die Kresch-mar zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir hiervon Anzeige zu machen.
 Naumburg, den 8. November 1859.

Der Staats-Anwalt
 Lauth.

Bekanntmachung.

Heute Morgen gegen 3 Uhr ist ein Stuten-pferd, Goldfluch mit kleinem Stern, hier auf-gefangen. Der rechtmäßige Eigentümer dazu mag sich melden und für Erstattung der Aus-lagen und Futterkosten sorgen.
 Altleben, den 7. November 1859.

Der Magistrat.

Teppiche und Fussdecken-Zeuge

empfehlen zum Markte **Martin Wock** aus Kullstädt. Stand: gr. Ulrichsstraße 36.

Mein **Lager** feinsten wie einfacher Kutschgeschirre, praktischer einfacher wie eleganter Reitfädel, so wie aller Art Fahr- und Reit-Effecten empfehle bei ganz soliden Preisen gefälliger Beachtung.

Mein **Reise-Artikel-Lager**, als: Reisekoffer jeder Größe, Faltenkoffer, Musterkoffer und Köfferchen, Cassetten, Reisetaschen das einfachste wie nobelste, Umbängetaschen, Kutschachteln, Reisegeldtaschen alle Größen, ferner:

Jagdtaschen aller Art, große Auswahl feiner Damentaschen, Schulsäcken aller Art u. s. w. u. s. w. empfehle in guter dauerhafter Arbeit zu sehr mäßigen Preisen.

Friedr. Taubert, Alter Markt 21.

Etablissements-Anzeige.

Am heutigen Tage eröffnete ich gr. Ulrichsstraße 49 und Ecke der Schulgasse eine **Galanterie-, Bijouteriewaaren- u. Papierhandlung**, und empfehle solche unter Zusage stenger Solidität und reeller prompter Bedienung einem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung.

Halle, d. 11. Novbr. 1859.

Herm. Pauly.

Am 15. November

findet die **6te große Geldverlosung** der von der **K. bayr. Bank** garantirten und von der Kreisstadt **Ansbach** errichteten

Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens-Lotterie

statt.

Jedes Loos muß einen Treffer erhalten, welcher nicht weniger als fl. 8, wohl aber auch **25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000** zc. sein kann und bleibt stets an Werth und wiederverkäuflich.

Diese Loose sind à Zehr. 5 einzeln und bei Abnahme von 10 Stück à Zehr. 4²/₃ zu beziehen durch die concessionirte Effectenhandlung von **Jacob Strauss in Frankfurt a/M.**

FRANKFURTER BRAT- UND LEBERWÜRSTE
 prima Qualität — (geräuchert) — täglicher Versandt.
 Nachdem für diese **DELICATESSEN** die Saison eingetreten ist, sind solche von nun an wieder wie gewöhnlich in **anerkannter Güte** von Unterzeichnetem gegen franco Einsendung des Betrags direct zu beziehen.
Bratwürste kosten 4 Thlr. pr. Kiste v. 11 Pfd. (od. 44 Stück) mit **J. P. GREIM**
Leberwürste „ 4¹/₂ „ „ „ „ 11 „ **Verpackung**, in Frankfurt a/M.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc.

Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. — Denselben empfiehlt Fläschchen zu 3 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Kirch-Otlan bei Cönnern.

Sonntag d. 27. November Nachmittags 3 Uhr

Grosses Militair-Concert

vom stark besetzten Orchester der Trompeter des **10. Sufaren-Regmts.**, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herrn **Münter**.

Nach dem Concert findet der **I. Gesellschafts-Ball** bei **brillanter Beleuchtung** statt.

Musikmeister **Münter**. Zickert, Gastwirth.

Gasthofs-Verpachtung.

Da der Gasthospacht der Gemeinde **Steigra**, wozu 13 Morgen 17 Ruthen Feld gehören, den 1. Juni 1860 abläuft, so soll derselbe auf 6 einander folgende Jahre, als vom 1. Juni 1860 bis dahin 1866 im dasigen Gasthose

den 17. Decbr. 1859 Mittags 12 Uhr meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Pachtlustige können sich dazu einfinden.

Ein Materialgeschäft auf dem Lande, welches sich einer sehr guten Kundenschaft zu erfreuen hat, soll veränderungshalber schleunigst verpachtet, event. verkauft und übergeben werden. Geehrte Selbstbewerber werden ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre 100. H. L. poste rest. Bibra franco gelangen zu lassen, worauf sogleich nähere Mittheilung erfolgen wird.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener gut empfohlener Commis sucht baldigst eine Reise-, Comptoir- oder Lagerstelle.Adr. unter X. X. # 10. beliebe man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein **halbverdeckter leichter Kutschwagen**, ein- auch 2spännig, billig zu verkaufen gr. Brauhausgasse 15.

Ein **Kutschwagen**, halbverdeckt, in 4 Federn, mit hölzernen Achsen, ein- und zweispännig zu fahren, steht billig zu verkaufen. Das Nähere sagt der Sattlermeister Hr. **Jenssch** zu Halle, gr. Klausstraße Nr. 23.

Zwei **eingefahrne Ziegenböcke** sind zu verkaufen bei dem Weisgerbermeister **Geisenhauer** in Zörbig.

Einkauf von alten Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber und andern Metallen zu den höchsten Preisen bei **S. W. Friedländer**, Marktplatz Nr. 4, 1 Treppe.

Ein **Oberkellner**, der bereits 3 Jahre in England conditionirte, diese Sprache perfect spricht, im Französischen nicht ganz unbewandert ist, sucht gleich oder zum 1. t. Mis. Stellung. Derselben werden erbeten unter Chiffre R. S. poste restante Halle.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn **Ludwig Trauttschold** in **Cartsberga** eine Agentur unserer Anstalt für **Cartsberga** und Umgegend übertragen haben.

Gotha, im Octbr. 1859.

Die Feuerversicherungsbank f. D.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete dem Publikum zur Vermittelung von Versicherungen und zu jeder Auskunft über die auf Gegenseitigkeit beruhende, seit dem Jahre 1821 thätige **Gothaer Feuerversicherungs-Bank**.
Cartsberga, den 23. Octbr. 1859.

Ludwig Trauttschold.

Sühneraugenpflaster, rühmlichst bekannt und approbirt, à St. mit Gebrauchsanweisung 1¹/₂ Sgr, empfiehlt

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Bei **Zeit & Comp.** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Einleitung

in das

System des preussischen Civilrechts

von

Dr. Ludw. Ed. Seydemann, Königl. Preuss. Geh. Justizrath und ordentl. Professor der Rechte an der Universität Berlin.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage des Grundrisses.

Erste Lieferung.

Gr. Octav. 8 Bogen. Elegant brosch. Preis 24 Ngr.

Auction von neuen Meubles.

Wie bereits angemeldet, will ich die von meinem Meubles-Magazin zurückgebliebenen Meubles Freitag den 11. d. Mis. Vormittags von 9 Uhr an in dem von **Colbafy'schen** Saale, große Märkerstraße Nr. 23, meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ich hiermit einlade.

Halle, den 7. November 1859

Flöthe.

Flachs-Anzeige.

Mein Lager von mehreren Sorten Flachs ist aufs Feinste assortirt und empfehle solchen zu soliden Preisen.

Geißstraße Nr. 56 **J. H. Kunze.**

Auf der **Fasinerie** steht eine schlichtbare Kuh zu verkaufen.

Ein **Kellner-Lehrling** wird gesucht bei **L. Uchtelketter**, „Bad Wittelind“.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann findet in meinem **Material-Geschäft** Stellung. **Merseburg**, d. 10. Novbr. 1859.

G. S. Feiß.

Ein gut gehaltenes Klavier (**Mahagony**) ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Schneider**, Brüderstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Zur Kirmes

Sonntag als den 13. d. Mis. ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein

Albert Andree.

Landenberg, den 9. Novbr. 1859.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. **Lettin**, am 8. November 1859.

Heinrich Baensch, Clara Baensch geb. Berndt.

Marktberichte.

Halle, den 10. November.

Schwache Zufuhr von Getreide, Kaufst vorherrschend.
 Weizen 48 - 60, 63 ¹/₂ nach Qualität und Gewicht bezahlt.
 Roggen 49 - 52 ¹/₂
 Gerste 30 - 42 ¹/₂
 Hafer 24 - 26 ¹/₂

